

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 20 (1913)
Heft: 15

Vereinsnachrichten: Statistisches zu unserer Krankenkasse pro 31. Dezember 1912

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Statistisches zu unserer Krankenkasse pro 31. Dezember 1912.

Zahlenmäßige Zusammenstellungen sind zwar in der Regel langweilig und nicht beliebt und doch spricht aus solchen Ziffern oft eine nur zu drastische Wahrheit. Für soziale Institutionen, wie unsere Krankenkasse, sind statistische Erhebungen unbedingt wertvoll; sie haben weit mehr Gewicht als die ausgewähltesten Worte über die Wohltat einer speziellen Lehrerkrankenkasse. Also Statistika rede!

Das Jahr 1912 sah am meisten Neueintritte seit dem Bestande der Krankenkasse; nämlich 18; sie verteilen sich auf die Kantone St. Gallen (10), Luzern (4), Unterwalden (1), Solothurn (1), Thurgau (1) und Graubünden (1). — Von der Gesamtmitgliederzahl stellen die St. Galler 50 Proz.; die Luzerner 16 Proz.; die Unterwaldner und Solothurner je 9 Proz.; die Appenzeller, Zuger und Freiburger je 7 Proz. Dann folgen noch die Fähnlein aus St. Fridolinland, dem Gotthard, vom Munoth, aus Mostindien und Alt Fry Rhätien.

An Krankengeldern wurden verausgabt:

1909	=	Fr.	—
1910	=	"	224. —
1911	=	"	840. —
1912	=	"	1424. —
Zusammen		Fr.	2488. —

Krankheitstage pro 1912:

St. Galler	=	150 Tage
Glarner	=	90 "
Freiburger	=	67 "
Unterwaldner	=	49 "
356 Tage		

(ein Mitglied bezog den Höchstbetrag von Fr. 360).

Monatsbeiträge:

1909	=	Fr.	637.40
1910	=	"	1029.80
1911	=	"	1355. —
1912	=	"	1730.20

Vermögensverhältnisse der Kasse:

1909	—	—	=	Fr.	756.05
1910 (Vermehrung 983.70)	=	"			6439.86
1911 (Vermehrung 646.35)	=	"			7086.21
1912 (Vermehrung 944.69)	=	"			8030.90

Die Statistik ist also die beste Propaganda unserer Krankenkasse!